



Rundschau
3|2019

Sektion **Thurgau**

Seite 5

Charity Classic 2019 führt durch Diessenhofen



Interview... 3

Markus Birk,
Stadtpräsident
Diessenhofen



Weinfelden ... 16

Martin Sax berichtet
über die Entwicklung
des Verkehrs in
Weinfelden

Regional ... 20

Viele tolle Anlässe
warten auf Ihre
Teilnahme!

Editorial:

Kommt die BTS vielleicht früher?



Vor sieben Jahren haben wir gemeinsam in einem überparteilichen Komitee für den kantonalen Netzbeschluss BTS/OLS geworben, welcher an der Volksab-

stimmung vom 23. September 2012 mit einer Mehrheit von rund 55 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen wurde. Damit hat das Thurgauer Stimmvolk den Weg für die Projektierung der Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) und der Oberlandstrasse (OLS) geebnet. Der deutliche Volksentscheid vom 12. Februar 2017 mit einer Mehrheit von rund 62 Prozent zu Gunsten des Nationalstrassen und Agglomerationsverkehrs Fonds (NAF) bedeutete ein weiterer positiver Schritt für die BTS. Der NAF beinhaltet unter anderem auch den sogenannten Netzbeschluss (NEB). Mit dem NEB gehen am 1. Januar 2020 vierhundert Kilometer Kantonsstrassen, darunter befindet sich auch die BTS, ins Eigentum des Bundes.

Das kantonale Tiefbauamt hat nach dem Volksentscheid vom Februar 2012 das Projekt in Absprache mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) weiter vorangetrieben, um möglichst gute Voraussetzungen für eine rasche Realisierung der BTS durch den Bund zu schaffen. Die Planung der ersten BTS-Etappe von Arbon West

bis Amriswil konnte mit der Fertigstellung des Generellen Projektes im März 2016 abgeschlossen werden. Die Planung der zweiten BTS-Etappe von Amriswil bis Bonau und gleichzeitig das Vorprojekt für die OLS wurde in Angriff genommen. Sowohl das Generelle Projekt der zweiten BTS-Etappe als auch das Vorprojekt der OLS konnten nun im April 2019 fertig gestellt werden.

Das Gesamtprojekt "Mobilität Thurgau BTS/OLS" ist nicht nur ein reines Strassenprojekt, sondern beinhaltet eine integrale Betrachtungsweise. So wurden nebst den üblichen Untersuchungen und Arbeiten weitreichende Abklärungen bezüglich Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Gewässerschutz, Sicherheit, Ortsbildschutz, Waldschutz und Raumplanung gemacht.

Dem Lärmschutz wurde beim Projekt BTS/OLS grosse Beachtung geschenkt, was dazu geführt hat, dass aus lärmschutztechnischer Sicht wohl das schweizweit grösste Lärmschutzprojekt entstanden ist. Insgesamt wurden im Kanton bei 16'000 Liegenschaften Lärmmittlungen durchgeführt. Dabei können durch das Projekt BTS/OLS bei rund 4'200 Liegenschaften die Lärmbelastungen um mehr als 1 dB(A) reduziert werden. Eine Halbierung der Lärmbelastungen, was einer Reduktion um 3 oder mehr dB(A) entspricht kann bei 2'800 Liegenschaften erreicht

werden.

Vor rund einem Jahr haben wir dem Bund zusammen mit anderen Thurgauer Verbänden eine Stellungnahme zum «Zahlungsrahmen Nationalstrassen 2020 – 2023» für den Betrieb und Unterhalt sowie den Ausbau im Sinne von Anpassungen und zu grösseren Vorhaben im Nationalstrassennetz sowie zu Ausbauschritt 2019 für die Nationalstrassen mit dem dazugehörigen Verpflichtungskredit eingereicht. In dieser Stellungnahme haben wir unter anderem den Antrag gestellt, dass die BTS bei der nächsten Aktualisierung des Strategischen Entwicklungsprogramm (STEP) zwingend in den Ausbauschritt 2024 – 2027 aufzunehmen sei. Nun hat jedoch der Nationalrat in der Frühjahrssession mit grosser Mehrheit beschlossen, dass die BTS und weitere kantonale Vorhaben bereits in den Ausbauschritt 2019 aufgenommen werden.

Nun liegt es am Ständerat, welcher in der Sommersession zu diesem Thema berät, den Beschluss des Nationalrates zu bestätigen. Wenn dies eintreffen würde, könnte die BTS tatsächlich früher gebaut werden als wir einmal gehofft haben.

Herzliche Grüsse und unfallfreie Fahrten,

Marco Vidale
Präsident

Titelbild: Die diesjährige Charity Classic führt durch Diessenhofen. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	09.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Donnerstag	09.00 - 12.00	13.30 - 18.00

Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



«Individualverkehr soll Detaillisten unterstützen»

Diessenhofen hat in den letzten Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum erfahren. Die Bevölkerungszahlen wachsen jährlich über zwei Prozent. 4'000 Einwohner finden Arbeit in 270 Firmen mit 1'900 Arbeitsplätzen. Diessenhofen ist ein Ort zum Arbeiten und Wohnen und damit zum angenehmen Leben. Die Erholungslandschaft am Hochrhein trägt das ihre dazu bei. Seit 2016 ist Markus Birk Stadtpräsident des schmucken Rheinstädtchens. Wie beurteilt der Stadtpräsident die verkehrstechnische Lage seiner Stadt?

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Markus Birk, wie würden Sie einem Fremden das Städtchen Diessenhofen vorstellen und schmackhaft machen?

Markus Birk: Wir sind ein mittelalterliches Städtchen mit einer sehr schönen und intakten Altstadt. Vor unserer Haustüre liegt die Erholungslandschaft am Rhein, welche zu jeder Jahreszeit seine Reize und Schönheiten hat. Viele Veranstaltungen in gesellschaftlicher und kultureller Sicht prägen den Veranstaltungskalender über das ganze Jahr. Sicher erwähnenswert sind die verschiedenen Kunstveranstaltungen, das grosse Rheinfest der Pontoniere, das gemütliche Zusammensitzen beim Altstadtfest der Stadtmusik oder die wochenendfüllende Fastnachtsparty, organisiert durch die Guggenmusik «Rhyalge». Standortförderlich ist die ausgebaut und schnelle ÖV-Verbindung nach Schaffhausen, Flughafen Kloten und Zürich. Und nicht zuletzt vereinen wir hier in Diessenhofen einen guten Mix zwischen Wohnen und Arbeiten. So beleben wir das Städtli ebenfalls.

TCS-Rundschau: Wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihrer Stadt?

Markus Birk: Mit dem Halbstundentakt und dem Doppelspurusbau der SBB in Richtung Schaffhausen haben wir nun Verbindungen nach Zürich unter 45 Fahrminuten sowie nach Kreuzlingen und St.Gallen, das ganze immer ohne Stau. Dies attrahiert Diessenhofen ebenfalls als agglomerationsnahe Gemeinde zur City Zürich. Mit dem Postauto gelangen wir im Stundentakt in die Kantonshauptstadt Frauenfeld. Mit der Untersee- und Rheinschiffahrt haben wir einen



«Die BTS würde Richtung Weinfelden und Oberthurgau schnellere Verbindungen bringen», ist Markus Birk, Stadtpräsident von Diessenhofen, überzeugt. (Bild: ZVG)

einzigartigen Tourismusmagneten, welcher vielen Gästen eine der schönsten Stromlandschaften Europas zwischen Schaffhausen bis Stein am Rhein zeigt.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS?

Markus Birk: Diessenhofen ist wirtschaftlich und gesellschaftlich stark nach Schaffhausen, Winterthur und Zürich ausgerichtet. Mit einer guten Seestrecke sind auch die Gemeinden bis Kreuzlingen/Konstanz gut erschlossen. Die BTS würde insbesondere Richtung Weinfelden und in den Oberthurgau schnellere Verbindungen zu Stosszeiten bringen. (Mit einem Schmunzeln: wäre für Politik und Verwaltung ab und zu von Vorteil)

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer in Ihrer Stadt? Was wird dafür getan?

Markus Birk: Wir wollen keinesfalls ein verkehrsfreies Städtli. Der Individualverkehr soll insbesondere die Detaillisten im Städtli unterstützen. Jedoch haben wir in Diessenhofen flächendeckend Tempo 30 eingeführt und damit gute Erfahrungen gemacht.

Ein idyllischer und ebenerdig verlaufender Radweg führt durch den Schaaerenwald und Diessenhofen dem Rhein entlang. Als Regionalzentrum beherbergen wir auch die Oberstufe der Volksschulgemeinde Diessenhofen und sind mit den umliegenden Gemeinden für sichere Schulwege nach Basadingen, Schlattlingen und Schlatt verantwortlich.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs:

Markus Birk: Der Individualverkehr wird in naher Zukunft nicht abnehmen. Jedoch sind Teilausbauten von Strassenstücken auch keine Lösung, da sie nur den entsprechenden Flaschenhals an einen anderen Ort verlagern. Es müssen Massnahmen geschaffen werden, um insbesondere den Arbeitsweg-Verkehr, welcher immer noch vorwiegend zu Stosszeiten am Morgen und Abend zum Tragen kommt, zu minimieren. Ganz grundsätzlich soll nicht die Frage sein, wie können künftig mehr Personen befördert werden, sondern wie kann attraktiver gestaltet werden, dass mehr Personen gar keine oder weniger Wegbeförderungen nutzen müssen.

TCS-Rundschau: Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gilt es für Ihre Stadt und auf dem gesamten Kantonsgebiet zu realisieren?

Markus Birk: Es muss insbesondere in die aktive Sicherheit, also in die Unfallverhütung investiert werden. Dabei sind jedoch Ge- und Verbote nicht immer der richtige Weg, denn solche sind nur so gut, wie sie auch kontrolliert und geahndet werden können und dazu fehlen insbesondere in Gemeinden vielmals die Ordnungsdienstkraft. Viel besser sind da innerhalb Gemeinden Massnahmen zur aktiven Verkehrslenkung als z.B. Trennung der Autos zu Langsamverkehr oder Verkehrsberuhigungen mit baulichen Massnahmen.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau?

Markus Birk: Den Einwohner und Einwohnerinnen ist die «Persönliche Freiheit» sehr wichtig, daher kann auch nicht bestimmt werden, wer den ÖV und wer den IV nutzen darf oder muss. Es ist mir aber ein Anliegen, dass vor jeder Benutzung aktiv überlegt wird, was wäre das Beste, was das Ökologieste oder auch das Effizienteste, da stünden dann auf einmal E-Bike, ein Mix mit Bahn und Auto oder noch ganz andere Möglichkeiten auf der Liste.

Ich bin überzeugt, auch der TCS Thurgau unterstützt solche Ideen.

§ Rechtsecke TCS Sektion Thurgau Verkehrsunfälle und ihre Folgen

Immer wieder, praktisch täglich erfahren wir aus der Presse von teils schweren Verkehrsunfällen und dann wird der Ruf nach drastischer Bestrafung des vermeintlich Schuldigen Automobilisten laut. Die persönlichen Schicksale von Unfallbeteiligten sind jedoch nur eine Seite der Medaille. Ein Unfallverursacher wird mit den Folgen oft lebenslang zu kämpfen haben.

Von Ruedi Garbauer

Jeder Verkehrsunfall aber muss rechtlich aufgearbeitet werden. Es ist eine Tatsache, dass oftmals eine kleine Unachtsamkeit im Strassenverkehr gravierende Folgen haben kann. Jeder Lenker eines Motorfahrzeuges muss ja seine Aufmerksamkeit voll und ganz auf die Strasse, auf die Verkehrssituation richten. Ein schwerer Verkehrsunfall mit unter Umständen tödlichen Folgen bedeutet aber nicht automatisch ein grosses Verschulden eines Automobilisten. Es ist die Aufgabe der Justiz, sämtliche Umstände des Verkehrsunfalles zu klären. Je nach Ausgang eines Strafverfahrens, je nach den Ergebnissen der Untersuchungen wird dann in der Presse teilweise in reisserischer Form Unverständnis ausgedrückt. Die Volksmeinung empört sich über ein richterliches Urteil. Das aber ist aus anwaltlicher Sicht nur darauf zurückzuführen, als dass eben aus einer Strafuntersuchung

nicht sämtliche Umstände publik werden, bzw. publik gemacht werden. Kommt noch dazu, dass in vielen Fällen, die Aufsehen erregt haben, die Meinung schon gemacht war, bevor eine Strafuntersuchung überhaupt zum Abschluss kam.

Eine kleine Unachtsamkeit, die zu einem Verkehrsunfall mit tragischem Ausgang geführt hat, führt natürlich zu einer mildereren Bestrafung als wie wenn sich ein Automobilist verantwortungslos gezeigt hat. Es ist klar, die Aufgabe der jeweiligen zuständigen Staatsanwaltschaft wie dann auch eines Richters, sämtliche Umstände gebührend zu würdigen. Dazu zählen nicht nur der Unfallhergang an und für sich, u.a. muss nebst dem Verschulden auch der automobilistische Leumund bei der Festsetzung des Strafmasses berücksichtigt werden.

Persönliche Auswirkungen

Überhaupt muss zum Ausdruck gebracht werden, wonach ein Strafurteil mit ausgefallter bedingter Geldstrafe und Busse für einen Betroffenen nicht die Auswirkungen hat, wie in der Folge dann das Administrativverfahren, das zu einem Führerausweisentzug über mehrere Monate führen kann. Rein persönlich wirkt der Entzug des Führerausweises für einen Betroffenen oft schwerer als ein Strafurteil. Er muss sich unter Umständen über Monate hinweg neu organisieren, sei es nur schon für

den Wocheneinkauf oder aber für die Fahrt zum Arbeitsort, geschweige denn, wenn ein Automobilist aus beruflichen Gründen auf den Führerausweis angewiesen ist. Straf- und Administrativverfahren müssen also in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.

Wenn ein Automobilist dann noch einen Verkehrsunfall unter Alkoholeinfluss verursacht hat, dann muss er sogar unter Umständen eine verkehrsmedizinische Untersuchung gegenwärtigen, nämlich dann, wenn in seinem Blut ein Wert von mehr als 1.6 ‰ Alkohol festgestellt wurde. Gleich verhält es sich, wenn ein Fahrzeug unter Drogeneinfluss gelenkt wurde, wobei hier die sogenannte Nulltoleranz spielt. Es kommt zu einem Sicherungsentzug und der Automobilist muss nach Ablauf von z.B. einem Jahr beweisen, dass er wieder fähig ist. Das bedeutet nichts anderes, als einen Verzicht auf Alkohol und/oder Drogen. In jenem Zeitpunkt wird dann über die Wiederaushändigung des Führerausweises entschieden, dies auf der Grundlage eines verkehrsmedizinischen Gutachtens und unter Umständen bei Auferlegung von Auflagen. Diesfalls kommen weitere beträchtliche Kosten auf einen Automobilisten zu, zusätzlich zu den persönlichen Einschränkungen.

Fazit des Anwalts: Man verurteile einen Automobilisten nicht auf Grund einer reisserischen Aufmachung in der Presse.

Steckbrief zu Peter Lehmann

Alter	73
Zivilstand	verheiratet
Wohnort	Leimbach
Hobby	Oldtimer und Weinbau

Aktuelle Lektüre
«Die Rosenzüchterin»

Peter Lehman am Steuer seines «Jaguar MK 2» Jahrgang 1964. (Bild: Werner Lenzin)

Unterwegs mit Peter Lehmann

Unter dem Motto «exklusiver Fahrspass für einen guten Zweck» starten am Samstag, 6. Juli ab 9 Uhr vor dem Pestalozzi-Schulhaus Weinfeldern rund 70 Oldtimerfahrzeuge zur 6. Charity-Classic. Teilnehmen wird erstmals auch der TCS-Glückskäfer mit Sektionspräsident Marco Vidale am Steuer und Rundschau-Redaktor Werner Lenzin als Beifahrer. Zugelassen sind Oldtimer bis Baujahr 1989.

Von Werner Lenzin

Der geistige Vater dieser vom Kiwanis-Klub Weinfeldern durchgeführten Rallye ist der Leimbacher Peter Lehmann. Er zeigte der Rundschau die schönsten Orte der rund 180 Kilometer langen Strecke, die grösstenteils durch den Thurgau führt. An einem wolkenlosen Vorfrühlingstag führt er den Rundschau-Redaktor in seinem «Jaguar MK 2» Jahrgang 1964 mit an einige der schmucken Orte, an denen die diesjährige Charity-Classic vorbeiführen wird. «Die Teilnehmer erhalten vor dem Start ein Road Book, welches die Streckenführung minutiös aufzeigt», erklärt Lehmann. Er

erinnert daran, dass der Kiwanis-Klub 1997 gegründet worden ist und er seit Beginn als Chef Soziales dabei war. Fünf Jahre später erstand sich Lehmann, motiviert durch einen Kollegen, seinen ersten Oldtimer, einen «Alfa Romeo Touring Spider» Jahrgang 1962. In der Folge entstand bei den Zuständigen des Kiwanis-Klubs die Idee, eine Charity Classic mit der Hauptidee eines sozialen Hintergrunds ins Leben zu rufen. Erstmals wurde der Anlass 2009 im Beisein von rund 30 Teilnehmern durchgeführt. Gemäss Lehmann will man mit dem Erlös der 6. Charity Classic Kinderträume wahr machen: «Die mit unserer Benefizveranstaltung verbundene Spende geht an die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe». Diese Schweizer Non-Profit-Organisation hat es sich seit 1993 zur Aufgabe gemacht, für Kinder mit einer Krankheit oder Behinderung einen Stern vom Himmel zu holen, indem sie ihren innigsten Herzenswunsch erfüllt.

Landschaftlich Schönheiten

Für jede Durchführung kreierte Lehmann in minutiöser Vorarbeit eine neue Strecke. Er legt grossen Wert darauf, dass diese den Teilnehmern einen Fahrgenuss bietet und die Schön-

heiten der Landschaft beim Fahren auf verkehrsarmen Strassen aufzeigt. So passiert man dieses Jahr beispielsweise die gedeckte Holzbrücke in Rheinau, anschliessend geniesst man eine herrliche Sicht auf den Rheinfall und durchquert das schmucke Städtchen Diessenhofen mit der Durchfahrt durch den Siegelturm. Dieses Wahrzeichen liegt im Zentrum der Altstadt. An der Stelle dieses rund 30 m hohen und wohl proportionierten Turmes stand ursprünglich ein zur Stadtbefestigung gehörendes Tor. Als Folge der Grossbrände der Jahre 1331 und 1371 wurde die Stadt um die Vorstadt erweitert und der als «Siegel»- oder «Igeltor» bekannte Zugang verlor dadurch seine militärische Bedeutung. Inzwischen baufällig geworden, wurde um 1530 beschlossen, das Tor zu ersetzen. Unter der Leitung des Meisters Martin Henseler aus Stein am Rhein wurde die Arbeiten in Angriff genommen und 1545 beendet.

Start ab 9 Uhr

Die Classic beginnt in Weinfeldern und endet auch dort. «Wichtig ist aber auch das Treffen unter Gleichgesinnten und der gesellschaftliche Aspekt», hebt Lehmann hervor. Mit dem Planen beginnt er zwei Jahre vor dem Anlass und ein

Jahr zuvor steht die ganze Route. Das von ihm erstellte Road Book zeigt die ganze Strecke und jede einzelne Richtungsänderung auf. Am 6. Juli erfolgt morgens ab 7.30 Uhr die Ausgabe der Startunterlagen im Rahmen eines Brunch-Buffets mit anschliessender Fahrerbesprechung im «Trauben». Ab 9.00 Uhr starten die Oldtimer im Minutentakt beim Weinfelder Pestalozzischulhaus. Unterwegs finden auf der Strecke Wertungsprüfungen statt und das Mittagessen im Holzhof in Bissegg. Nach dem Restart der Fahrzeuge im Minutentakt folgt die Wertungsprüfung beim Autobau in Romanshorn und ab 16.15 erwartet man die Zielankunft auf dem Pestalozzi-Schulhausplatz, wo Fahrer und Beifahrer ihre Fahrzeuge präsentieren. Mit einem gemeinsamen Nachtessen im «Trauben» und der Preisverteilung findet die Classic ihren Abschluss.

Exaktes Befahren der Strecke

Zusammen mit den Startunterlagen erhalten die Teilnehmer einen Streckenplan mit Erläuterungen zu den Sonderprüfungen, eine Boardkarte, ein Ralleyschild, eine Startnummer und eine Teilnehmerliste. Sieger ist dasjenige Team, das am Schluss der Fahrt die geringste Anzahl Strafpunkte aufweist. Die ersten drei Teams erhalten einen Erinnerungspreis. Insgesamt gibt

es das Maximum von 1000 Punkten, 200 für das exakte Befahren der Strecke, 200 Punkte für das Einhalten der Durchschnittsgeschwindigkeit und 600 Punkte für die Resultate der Wertungsprüfungen. Mittlerweile ist diese Charity-Classic das grösste Oldtimer-Ralley der Schweiz. Und was wünscht sich Peter Lehmann zusammenfassend? «Zufriedene und glückliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer und möglichst wenig Zwischenfälle im Zusammenhang mit Motorenproblemen und mit dem Verfahren».



Charity Classic

Fahrspass für den guten Zweck

6. Charity Classic – Samstag, 6. Juli 2019

Online-Anmeldung bis 10. Juni 2019
www.charity-classic.ch



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

- Programm** Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD, Bewusstlosensituation, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation
- Kurstag/-zeit** Mittwoch, 12. Juni 2019, 18.30 – 21.30 Uhr
- Kursleitung** SSK-Instruktor: Bettina Gasser
- Kursort** Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–
- Anmeldung** Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch

Frühlingstipp N°3 Bewegen.

Sie sich in die grösste Gartenausstellung der Ostschweiz.

Roth
Sonntags-
verkauf
12./26. Mai 2019



Entdecken Sie die blühende Vielfalt
in Kesswil | rothpflanzen.ch

roth gartencenter



Über 6000 Mützen leuchten für die Sicherheit

Um ältere Menschen für mehr Sicherheit auf der Strasse zu sensibilisieren, hat die terzStiftung in Berlingen vor rund einem Jahr die Aktion «Vorbilder leuchten» lanciert, die vom Fonds für Verkehrssicherheit FVS finanziell unterstützt wird. Ziel der Kampagne ist es unter anderem, ältere Menschen zum Tragen von reflektierenden Kleidungsstücken und Accessoires zu motivieren – und aufzuzeigen, dass leuchtende Mode nicht nur die Sicherheit erhöht, sondern auch stilvoll und elegant sein kann.

Von Werner Lenzin

Während eines Jahres wurden in der ganzen Schweiz verschiedene Aktionen zum Thema durchgeführt: Filmvorführungen, Präsentationen von nichtstigmatisierenden, reflektierenden Produkten an regionalen Anlässen und Veranstaltungen, Publikationen von Flyern, Informationsstände an Publikumsmessen und vieles mehr. Dabei setzte die terzStiftung auf Überzeugungsarbeit im direkten Gespräch mit älteren Menschen: Sie sollten motiviert werden, als Botschafter in ihrem Bekanntenkreis zu wirken und aufzuklären. Rund 10'000 Menschen konnten dadurch direkt angesprochen werden.

Intergeneratives Projekt zur Stärkung

Ältere Verkehrsteilnehmende sollen aber nicht nur Botschafter für die eigene Altersgrup-

pe sein, sondern auch für Jüngere. Deshalb lancierte die terzStiftung im Rahmen der Kampagne das intergenerative Projekt «Frauen bringen Kinder zum Leuchten». Dank dieses Projekts konnten zusätzlich über 24'000 Menschen auf die Problematik der fehlenden Sichtbarkeit im Strassenverkehr direkt aufmerk-

sam gemacht werden. Dabei haben rund 1'000 Frauen aus 103 Alters- und Pflegeheimen, aus 23 Frauenvereinen und Strickgruppen sowie einzelne Frauen im vergangenen Jahr rund 6'000 lichtreflektierende Mützen und Stirnbänder für Kindergartenkinder und Primarschüler angefertigt.



Rund 10'000 Personen konnten durch die Aktion «Vorbilder leuchten» angesprochen werden. (Bild: ZVG)



Unterwegs mit einem Abfallprodukt der Erdölindustrie

Walter Debrunner erklärt seinem Kunden Serge Noth, welche Massnahmen er beim Umrüsten ausgeführt hat. (Bild: Werner Lenzin)

Der Mettendorfer Garagist Walter Debrunner ist seit einem halben Jahrhundert Mitglied bei der TCS Sektion Thurgau, sein Kunde, Serge Noth aus Matzingen, seit 30 Jahren. Er hat seinen Chrysler 300C mit Jahrgang 2006 aus ökologischen Gründen vom Benzinverbraucher auf den Verbrauch von Liquefied Petroleum Gas (LPG) umrüsten lassen. Dieses Flüssiggas besteht aus Kohlenwasserstoff und ist ein Abfallprodukt der Gasförderung und Rohölraffination.

Von Werner Lenzin

«Seit zehn Jahren bin ich mit meinem Chrysler 300C mit seinem 3.5 Liter-Motor und Jahrgang 2006 unterwegs», sagt Serge Noth. Inzwischen zeigt das Fahrzeug einen Kilometerstand von 130 000 Kilometern und jährlich fährt das TCS-Mitglied aus Matzingen durchschnittlich 10'000 Kilometer. Mit Rücksicht auf die Umwelt machte sich Noth verschiedene Überlegungen und liess sich einen Tesla, einen Renault Twizy und andere Elektroautos vorführen und erklären. «Im Zusammenhang mit der Gesamtökologie-Bilanz und des Silizium-Abbaus habe ich mich für den Brennstoff LPG entschieden und mich in der Folge bei Walter Debrunner nach dem Umrüsten erkundigt», erklärt Noth. Im Originalzustand verbrauchte sein Chrysler vor dem Umrüsten 11 Liter Benzin für 100 Kilometer. Die entspricht einem aktuellen Preis von 17.60 Franken.

Bis 15 Prozent weniger CO₂

In den vergangenen 35 Jahren hat Walter Debrunner in seiner Garage in Mettendorf Hunderte von Autos auf LPG umgerüstet. Dafür bedient er sich eines Kitt's der einen Verdampfer,

Einspritzdüsen, einen Kabelbaum, einen LPG-Computer, eine Filtrieranlage und einen LPG-Tank enthält. «Für einen 4-Zylinder-Motor benötige ich zwischen zehn und fünfzehn Stunden für das Umrüsten und der Preis dafür beträgt 3500 Franken», erklärt Debrunner. Er hebt hervor, dass der Chrysler seines Kunden nach dem Umrüsten nun bis 15 Prozent weniger CO₂ ausstösst. Neu verbraucht das Fahrzeug zwölf Liter Gas für 100 Kilometer und dies für zwölf Franken. Welches ist der Unterschied zwischen Erdgas und Flüssiggas? wollten wir von Debrunner wissen. Seine Antwort: Erdgas wird im Fahrzeug unter einem Druck zwischen 200 bis 250 bar gasförmig gespeichert. Flüssiggas dagegen wird in flüssiger Form bei einem Arbeitsdruck von acht bar im Fahrzeug gespeichert und ist auch bekannt als Campinggas. Flüssiggas ist völlig ungiftig und deshalb dürften Flüssiggastankstellen wegen ihrer Reinheit auch in Wasserschutzgebieten aufgestellt werden. «Flüssiggas ist blei- und schwefelfrei, verbrennt praktisch rückstandslos und stösst bis zu 80 Prozent weniger Schadstoffe aus als Benzin- und Dieselantriebe», so Debrunner.

Tank in der Reserveradmulde

Der Garagist aus Mettendorf erklärt weiter, dass beinahe alle Benzinmotoren umgerüstet werden können, in der Schweiz jedoch nur die Norm ECE-R115 erlaubt ist. Auch nach dem Umrüsten kann Serge Noth mit seinem Chrysler trotzdem noch mit Benzin fahren. Die Autogasanlage wurde zusätzlich eingebaut. Der Fahrer kann über einen Schalter am Armaturenbrett jederzeit - auch während der Fahrt - von Gas auf Benzin und umgekehrt umstellen. Bestimmt ein grosser Vorteil, gibt es doch bis heute erst zwei Tankstellen im Thurgau, nämlich in Weinfelden und Mettendorf. Mit einer Tankfüllung kann

Noth mit seinem Chrysler 300 Kilometer zurücklegen. Wo wurde im Chrysler der Tank montiert? «Die speziell für Autogas hergestellten Tanks werden in der Reserveradmulde oder Unterflur installiert. Dadurch entfällt das Ersatzrad und sollte man eine Reifenpanne haben, gibt es Pannensprays als Ersatz», antwortet Debrunner. Als Tanks werden hochstabile Stahlbehälter eingesetzt. Diese sind viel stabiler als herkömmliche Benzintanks. Zur Sicherheit gehören ein Überdruckventil sowie ein Füllstop, der bei einem maximalen Füllstand von 80 Prozent einsetzt. Das Entnahmeventil am Tank wird automatisch geschlossen, wenn der Motor steht. Gemäss Debrunner hat sich gezeigt, dass die Gastanks selbst bei Unfällen und Crash-Versuchen extrem sicher sind. Der Autogastank benötigt immer ein «Gaspolster», dies um die Ausdehnung von Flüssiggas bei Temperaturschwankungen zu ermöglichen. Deshalb wird der Tankvorgang selbständig bei 80 Prozent beendet. Verringert sich die Motorenleistung? wollten wir von Debrunner wissen. «Wenn die Anlage genau eingestellt ist, kann in der Regel kein Unterschied festgestellt werden». Er warnt davor, das eigene Auto selbst umzurüsten, denn diese Arbeit gehört ausschliesslich in die Hand des zertifizierten Fachmanns.

Beitrag für die Umwelt

Nach dem Umrüsten wird der Chrysler von Serge Noth nun vom Strassenverkehrsamt abgenommen. Gespannt ist er auf den Entscheid der Versicherung, ob er für seine umweltfreundliche Massnahme eine Prämienreduktion erwarten darf. Doch für Noth steht der finanzielle Aufwand nicht im Vordergrund. «Dieser spielt für mich keine Rolle, denn mir ist die Umwelt wichtig und ich habe nun mit wenig Geld einen attraktiven ökologischen Beitrag geleistet».

Blinde und Sehbehinderte am Steuer im VSZ TG

Auf Einladung des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau AG setzten sich am Samstag zehn sehbehinderte und blinde Menschen ans Steuer. Die Rundschau war dabei und unterhielt sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre Eindrücke.

Von Werner Lenzin

Es herrscht eine lockere und fröhliche Stimmung im Theorieraum des Verkehrssicherheitszentrums, wo VR-Mitglied und Geschäftsführer Marco Vidale zusammen mit den fünf Fahrlehrern Sara Franzen, Alexandra Giordano, Felix Hangartner, Roland Peter und Marco Ritter die zehn Hauptakteure im Alter zwischen 16 und 76 Jahren und ihre sieben Begleiter begrüsst. «Sehbehinderte und blinde Menschen bewegen sich täglich unter erschwerten Umständen im Strassenverkehr und heute vermittelt man ihnen das Erlebnis, am Steuer zu spüren was Autofah-

ren ist», sagt Gaby Waber von der Schweizerischen Caritasaktion der Blinden. Roland Topol ist seit seiner Pensionierung vor elf Jahren jährlich zwischen zwei und zwölf Wochen unterwegs als Blindenbegleiter. «Ich habe noch selten erlebt, mit wie viel Spass und Begeisterung diese Menschen beim Autofahren dabei sind und die Erwartungen übertroffen wurden», stellt der Begleiter fest. Und was ihn besonders beeindruckt: «Es kommt uns als Begleiter eine grosse Dankbarkeit entgegen».

Kennenlernen der Pistenlänge

Die fünf Fahrlehrpersonen haben klare Vorstellungen über diesen Tag: «Für uns bedeutet diese Art von Autofahren eine Herausforderung, die uns erfüllt. Dabei müssen wir uns alle an gewisse Abläufe halten». Ihr gemeinsames Ziel: Ein besonderes Erlebnis vermitteln. Einige der Sehbehinderten und Blinden fuhren schon einmal auf dem abgesperrten alten Militärflugplatz von Ambri Piotta, für die Andern beginnt im Grunde

eine ganz normale erste Fahrstunde, nur mit dem Unterschied, dass der Fahrlehrer den Arm führt um zu zeigen, wo sich die verschiedenen Bedienelemente befinden. «Ich möchte einfach Gas geben», ruft ein Sehbehinderter.

Ein Wunsch, der auf der 150 Meter und 50 Meter breiten Trainingspiste nur beschränkt erfüllt werden kann. Im Anschluss an die Erklärung der drei automatischen und zwei von Hand geschalteten Fahrzeugen, erfolgen das Anfahren und Anhalten in grossen Abständen, das Ertasten von auf der Fahrbahn platzierten Hindernissen und das Kennenlernen der Pistenlänge. Eine besondere Erfahrung ist auch das Spüren der unterschiedlichen Fahrbahnoberflächen wie Teer, Gras, Kies und Wasser und ein damit verbundener Slalom.

Bremsen auf dem Gleitbelag

Rekorde werden keine aufgestellt, aber nur im Standgas umhergrollt wird auch nicht. Auf 20, 30, 40 und gar mehr Kilometer pro Stunde bringen es einige und auch Vollbremsungen sind zu sehen. Manche davon mit Absicht, manche, weil die Dosierung der Bremse noch ungewohnt ist, dies wie in jeder andern ersten Fahrstunde auch. Beeindruckt sind alle auch vom Mitfahren bei höherem Tempo und dem Bremsen auf dem Gleitbelag. Nach der Schlussübung, welche Slalomstrecke, Kreisbahn, Bremsen auf dem Gleitbelag, Slalom, Kreisbahn und das Abstellen des Fahrzeuges aneinanderhängt, sind sich alle einig: Ein unvergesslicher Tag mit vielen neuen Erfahrungen.



«Mich beeindruckte das Fahren durch den Regen und das Slalomfahren. Ab und zu landete ich in der Wiese».

Irene Karner (Begleiterin: Sara Franzen)



«Ich bin mit 16 Jahren der Jüngste und immer an den öffentlichen Verkehr gebunden. Heute durfte ich erstmals das Autofahren erleben».

Marc Bleiker (Begleiter: Roland Peter)



«Cool war das schnelle Fahren mit 42 km/h und das dabei gespürte Gefühl der Geschwindigkeit und der Kräfte».

Raphaela Bönisch (Begleiterin: Alexandra Giorano)



«Wenn man selber hinter dem Steuer sitzt, Gas gibt und bremst, fühlt sich alles noch stärker an».

Yanick Joss (Begleiter: Marco Ritter)



«Es war nicht so schwierig. Wichtig ist das Spüren und zu verstehen, was Autofahren für diejenigen bedeutet, die täglich unterwegs sind».

Rinaldo Hädener (Begleiter: Felix Hangartner)



Erfahrene Instrukturen schulen Interessierte im Umgang mit E-Bikes. (Bild: Werner Lenzin)

E-Bike Kurs TCS Sektion Thurgau

Nicht nur die Beliebtheit des E-Bikes hat bei jungen Familien mit Kindern, bei Sportlern und Senioren zugenommen, sondern leider auch die Unfälle. Für viele Menschen bedeutet dieses Fahrgerät den Erhalt oder gar den Ausbau der Mobilität und eine beliebte Alternative zum Auto, Motorrad oder öffentlichen Verkehr. Am 29. August findet im Verkehrssicherheitszentrum Thurgau in Weinfelden ein E-Bike Kurs statt.

Von Werner Lenzin

«Der Verkauf von E-Bikes hat in den letzten Jahren stark zugenommen, doch leider gibt es damit auch mehr Unfälle, weshalb wir einen Kurs anbieten möchten», sagt Pascal Schwarz, Vorstandsmitglied der TCS Sektion Thurgau und Inhaber von Velo Schwarz in Weinfelden. Er und die beteiligten Kursleiter wollen die Teilnehmer mit diesem Kurs sensibilisieren für ein sicheres Fortbewegen im täglichen Strassenverkehr. Erfahrene VSR-Instrukturen

werden in Theorie und Praxis aufzeigen, wie man mit dem E-Bike sicher unterwegs ist.

Unterwegs im Verkehr

Gemäss Schwarz beginnt der Kurs an diesem Donnerstag, 29. August, um 8.00 Uhr, im Verkehrssicherheitszentrum an der Dufourstrasse 76 in Weinfelden mit einem ersten Theorieteil. Dabei erfahren die Teilnehmer unter anderem, dass für Radfahrer im Kreisell vom Rechtsfahren abweichen dürfen, dies unter dem Motto «Ab durch die Mitte».

So vermeiden sie gefährliche Situationen mit überholenden oder den Kreisell verlassenden Motorfahrzeugen. Hinsichtlich des «Toten Winkels» dürfen Radfahrer im Kreisell nicht rechts an Fahrzeugen vorbeidrängeln und vor dem Verlassen des Kreisells müssen sie ein deutliches Armzeichen nach rechts geben. Neben diesen und weiteren Vorschriften lernen die Kursteilnehmer aber auch das Bremsen und Handling des E-Bikes abseits der Strasse. Nach der Pause geht es in einem

weiteren Teil hinaus auf die Strasse, um das Geübte in Kreiseln und auf Abzweigungen anzuwenden.

E-Bike Kurs

Datum: 29. August 2019
Ort: VSZTG, Weinfelden
Dauer: 8.00 bis 12.00 Uhr
Kosten: TCS-Mitglieder CHF 70,-
Nichtmitglieder CHF 100,-

Der Kurs kann mit dem eigenen E-Bike absolviert werden. Wenn ein solches nicht vorhanden ist, stellt die TCS Sektion Thurgau E-Bikes kostenlos zur Verfügung.

Die Unterstützung von 40 Franken des Fonds für Verkehrssicherheit ist bereits vom Kursgeld abgezogen.

Die TCS Sektion Thurgau am «Wyfelder Fritig»

Der erste Wyfelder Fritig dieses Jahres, ein Anlass, der im vergangenen Jahr mit der Umsetzung der Nutzungsstrategie Ortskern Weinfelden durch die Gemeinde Weinfelden ins Leben gerufen wurde, fand am 5. April zwischen 18.00 Uhr und 21.00 Uhr statt. Mit dabei war auch die Sektion TCS Thurgau.

Von Werner Lenzin

«An diesem Freitag zeigt sich Weinfelden von seiner schönsten Seite. Erleben Sie Unterhaltung, Spass und Zusammensein. Authentisch, überraschend, lokal und vielseitig, ein vielseitiges Angebot für Klein und Gross - Jung und Alt», heisst es auf der Einladung der Organisatoren.

Musikalische Unterhaltung fand Anklang

Auch wieder aktiv dabei ist an diesem Wyfelder Fritig war die Sektion TCS Thurgau. Eigentlich hätte alles gepasst an diesem Abend, vor der Kontaktstelle, wo die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher eine besondere Attraktion erwartet. Nur, die frostigen Temperaturen liessen die Besucher leider an der Wärme bleiben und nur einige wenige verweilten für kurze Zeit vor der Kontaktstelle. Dort sorgte «Pesche», der pensionierte Aadorfer Sekundarlehrer Peter Gall, für eine abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung. Sein Repertoire und sein begeisternden Gesang vor der Kulisse des TCS-Käfers passten hervorragend zum Anlass. Schade, dass nicht mehr Besucherinnen und Besucher sich diesen exzellenten musikalischen Ohrenschauspiel zu Gemüte führten. Bleibt zu hoffen, dass der Musiker mit seinem tollen Repertoire an einem weiteren Wyfelder Fritig an einem lauen Sommerabend nochmals zu hören ist.



Auch in diesem Jahr ist die TCS Sektion Thurgau am «Wyfelder Fritig» mit von der Partie. (Bilder: Werner Lenzin)



Maitanz established 1933

Wirtschaft Stelzenhof 8570 Weinfelden 071 622 40 10

**Dancing & Party in der Gartenwirtschaft
für Frühaufsteher und Langschläfer**

frühmorgens 5 bis 9 Uhr
Let's dance the night away
am Morgen Tanzgarantie mit Taxi-Dancers

nachmittags 14 bis 18 Uhr
Let the good times roll

LIVE-MUSIC, FOOD, DRINKS AND FUN

Die Maitanz-Daten 2019

- So. **5. Mai:** Party Fäger ...Musig wo fägt!
- So. **12. Mai:** Arlberg-Crew ...Abschiedskonzert!
- So. **19. Mai:** VivaPeople ...die Sunnyboys!
- So. **26. Mai:** Party Fäger ...Musig wo fägt!
- Do. **30. Mai:** VivaPeople ...die Sunnyboys!
(Auffahrt)

Jomaiiai!

www.maitanz.ch



Sektion **Thurgau**



**Nicht
verpassen!**

TCS-Familientag

Sonntag, 16. Juni 2019

11.00–16.00 Uhr

VSZ TG, Weinfeldern

www.tcs-thurgau.ch/familientag

In Zusammenarbeit mit

terz 
Stiftung

Attraktionen für alle Generationen – Eintritt natürlich kostenlos!

Ausstellung mobile Zukunft: Elektro- und Wasserstofffahrzeuge
Opel, Mitsubishi und Toyota

Exklusive Testfahrten mit dem Wasserstoff-Auto Toyota Mirai
Toyota Schweiz

Ausstellung zur Zukunft der Wasserstofffahrzeuge
H2 Mobilität Schweiz

Präsentation und Testfahrstrecke Elektrofahrzeuge Kyburz
Kyburz Schweiz

Toter Winkel: Lastwagen-Fahrrad/Fussgänger
TCS Regionalgruppe Münchwilen

Camping
TCS Campingclub Thurgau

Eco-Drive Virtual Reality Game
Quality Alliance Eco-Drive

Präsentation E-Bikes
Velo Schwarz, Weinfelden

Balance im Alltag: Ernährung und Bewegung
Kanton Thurgau, Amt für Gesundheit

Mobilität im Alter: Fitness und Vorträge zur Fahrsicherheit
terzStiftung, Berlingen

Spass-Parcours für Kinder
Forum Eltern-Schule, Primarschulzentrum Paul Reinhart, Weinfelden

Kostenloser Sehtest
Optiker Völker, Ermatingen

Und dazu noch viele weitere Attraktionen:
Kindereisenbahn und Hüpfburg
Eselreiten und Kinderhort
Festwirtschaft mit besonders familienfreundlichen Preisen

WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch



Verkehrssicherheitszentrum Thurgau AG | Dufourstrasse 76 | 8570 Weinfelden

Strassenverkehrsamt

Thurgau



Auktion spezieller Kontrollschilder





Jugendfahrlager 2019

vom 13. bis 19. Juli 2019

ab zur ersten
Fahrstunde
ins Tessin



- Programm** Fahrschulung, Autotechnik, Pannenkunde, Verkehrstheorie; Sport, Spass und Fun.
Mit amtlicher Theorieprüfung im Lager.
- Kursleitung** Ein erfahrenes Leiterteam sorgt dafür, dass sich junge Leute ungezwungen und spielerisch mit dem Auto anfreunden können.
- Kursort** Scuengo/Tessin. Zur Verfügung steht eine eigene Trainingspiste und zweckmässige Ausbildungsräume sowie Unterkünfte.
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 780.– / Nichtmitglieder CHF 980.–
- Sonstiges** Teilnehmer des Lagers erhalten auf den Nothelferkurs der Sektion Thurgau eine Reduktion von CHF 20.–. Die Kosten der Theorieprüfung werden direkt vom Strassenverkehrsamt im Tessin verrechnet. Das Jugendfahrlager ist für junge Damen und Herren ab 16 Jahren bestimmt.
- Anmeldung** Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Motorradkurse

Kurventraining

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



- Kurventraining 1:**
Dienstag, 25. Juni 2019
- Kurventraining 2:**
Freitag, 17. Mai 2019
Donnerstag, 4. Juli 2019
- Kurszeit**
von 08.00 – 16.00 Uhr
inkl. Mittagessen (12.00 – 13.00 Uhr)
- Kursort**
VSZ Thurgau, Weinfelden

- Kurskosten**
TCS-Mitglieder CHF 220.–
Nichtmitglieder CHF 250.–
Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 100.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.
- Kursleitung**
VSR-Instruktoren; Lukas Gasser und Patrick Oderbolz
- Anmeldung**
Bitte Motorradmarke und Typ angeben.
Anmeldung siehe Adressdaten unten.



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

- Frauenfeld**
Rest. Brauhaus Sternen
Hohenzornstrasse 2
(Seminarraum)
17./18. Mai 2019**
30./31. August 2019**
27./28. September 2019**
- Weinfelden**
VSZ TG
Dufourstrasse 76
10./11. Mai 2019**
05./07. Juli 2019**
- Steckborn**
Fahrschule Gasser
Mühlhofweg 12
14./15. Juni 2019**

- Kurszeiten** * 18.30 – 21.50 Uhr
** DO/SA, FR/SA, FR/SO: 18.30 – 21.50 Uhr/
08.30 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 120.–
Nichtmitglieder CHF 140.–
- Anmeldung** Weitere Daten und Anmeldung unter
www.tcs-thurgau.ch/kurse.html
- TCS Sektion Thurgau
Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, info@tcs-thurgau.ch



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch

Wie Weinfelden mobil wurde



Martin Sax erläutert anhand eines Bildes zweier Chauffeure von der Mühle Meyerhans von damals die Entwicklung des Verkehrs.

(Bild: Werner Lenzin)

Rund um die Gegend der TCS-Kontaktstelle an der Frauenfelderstrasse 6 hat sich die heutige Stadt Weinfelden über die ersten zaghaften Anfänge der Mobilität vor knapp 200 Jahren entwickelt. Martin Sax gab im Rathaus einen Einblick in die Verkehrsentwicklung, welche die Menschen und die Landschaft massgebend geprägt hat.

Von Werner Lenzin

Mit Geschichte und Geschichten, umrahmt von zahlreichen historischen Bildern aus Weinfelden, gelang es Referent Martin Sax, seine zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer am ersten Mittwochabend im April zu begeistern. «1910 erlebte man den grossen Boom der Ansichtskarten, und jeder Schweizer verschickte damals durchschnittlich jährlich 40 Exemplare davon überall hin», sagte Sax bei der Begrüssung. Eine der Karten stammt aus Weinfelden und deutet mit aller Deutlichkeit darauf hin, dass die Mobilität einmal alle Grenzen sprengen würde. Wem der Anwesenden war bekannt, dass in den Zwanzigerjahren zwischen Weinfelden und Bürglen ein Flugplatz existierte und die Segelfluggruppe Cumulus zu jener Zeit ihre

Flugzeuge auf dem Ottenberg starten liess? Ein grosses Flugzeugspektakel bedeutete 1945 die Notlandung eines deutschen Piloten auf der Flucht beim Sonnenhof zwischen Bürglen und Weinfelden.

Erste einfache Kantonsstrasse

Das älteste Bild Weinfeldens stammt gemäss Sax etwa aus dem Jahre 1650 und zeigt auf einer Türfüllung aus dem «Eigenhof» deutlich auf: Damals gab es noch kaum Mobilität und mit ganz wenigen Ausnahmen arbeiteten und lebten die Menschen an demselben Ort. Einige wenige von ihnen begaben sich höchstens einmal jährlich zu Fuss nach Konstanz. Auf einer Karte von Weinfelden aus dem Jahre 1837 kommt klar hervor, dass man schon damals mit dem Korrigieren der Thur begann und erste Anzeichen von Strassen erkennbar waren. «Vor knapp 200 Jahren nahm die Mobilität ihren ganz bescheidenen Anfang. Im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts begannen unter Regierungsrat Johann Conrad Freymuth die Planung und der Bau von einfachen Kantonsstrassen, und ab 1855 verband auch die Eisenbahn unsere Heimat mit der Welt», hält der Referent fest. Er weiss, dass man damals für die Fahrt mit einer Kutsche von Romanshorn nach

Frauenfeld sieben Stunden benötigte. Ab 1840 führte eine Strasse in Qualität eines Feldweges durch das Thurtal und einmal täglich verkehrte eine Postkutsche von Osten nach Westen und von Westen nach Osten. In der heutigen Zeit verlassen täglich 280 Züge und 140 Postautos den Bahnhof Weinfelden.

Vom Zug überfahren

Die ältesten Spuren von Verkehrswegen zeigen auf, dass 124 n.Chr. ein erster Thurübergang gebaut worden ist. Über diesen führte der Weg über die Alpen durch Weinfelden und Konstanz nach Germanien. Als wichtige Ereignisse gelten: Inbetriebnahme des Gebäudes der Thurgauer Kantonalbank (1870), Eindecken des Giessens beim Marktplatz (1935) und der Bau des Hotels Krone (heute UBS), welches 1960 abgebrochen wurde. Die Gemeinde Weinfelden errichtete 1882 den Ganggelisteg und die Gemeinde Bussnang erhielt damals die Auflage, für dessen Unterhalt zu sorgen. Eine grosse Gefahr bildete in den Anfängen der Bahn das Überschreiten der Bahngelände und erst als zwei junge Frauen am 27. Oktober 1915 auf dem Weg zur Textilindustrie ums Leben kamen, liessen sich die Verantwortlichen der Bahn vom Bau einer Unterführung überzeugen. Damals beför-

derte die Bahn rund 50 Personen pro Tag ab Weinfeldern, heute zählt man täglich rund 5500 Weg- und 3500 Zupendler. Der Bau der Thurbrücke nach Rothenhausen geht ins Jahr 1911 zurück und der Abbruch der Vorgängerin erfolgte zwei Jahre später. Erwähnt wurde vom Referent auch ein tragisches Ereignis aus dem Jahre 1940. Damals wurde beim Sprengen des Eises beim Wasserfall der Industrielle Otto Model von einem Eisbrocken erschlagen und dessen Gattin, Els Model, musste den Betrieb weiter leiten. Im Jahre 1911 erfolgte die Inbetriebnahme der Mittelthurgaubahn. Ein besonderes Phänomen: mit jeder Strassensanierung im Verlauf der Jahre legte man die Strasse höher und die Treppeneingänge wurden immer niedriger. Mit dem Aufkommen der ersten Autos begann man auch Garagen an den Rand des Dorfes zu bauen. Heute sind viele Plätze, Strassen und Gebäude, an die sich nur noch die älteren Weinfelderrinnen und Weinfeldern erinnern, verschwunden oder umgebaut worden. Einzige Zeugen sind die zahlreichen historischen Bilddokumentationen, welche die Vergangenheit in eindrucklicher Art und Weise wieder wach werden lassen.



ENDLICH FREI.
 DER NEUE BMW Z4 ROADSTER.
 JETZT PROBE FAHREN BEI IHRER BICKEL AUTO AG.

Bickel Auto AG
 8501 Frauenfeld
www.BickelAutoAG.ch

Bickel Auto AG
 8570 Weinfelden
www.BickelAutoAG.ch



Sektionspräsident Marco Vidale, Zentralpräsident Peter Goetschi, Regierungsrat Walter Schönholzer, Regionalgruppenpräsidentin Karin Bischof, Gemeindepräsident Max Vögeli und Grossratspräsident Turi Schallenberg. (Bilder: Werner Lenzin)

Grosses Engagement für eine nachhaltige Mobilität

Die Delegierten der TCS Sektion Thurgau genehmigten alle Geschäfte einstimmig. Sorge bereitete die Tatsache, dass ein Drittel mehr Verkehrsteilnehmer mit erheblichen Verletzungen registriert werden mussten.

Von Werner Lenzin

Auf Einladung der Sektion Thurgau, organisiert von der Regionalgruppe Weinfelden mit der Präsidentin Karin Bischof an der Spitze, versammelten sich 92 Stimmberechtigte im Gasthaus zum Trauben, wo Präsident Marco

Vidale neben zahlreichen Gästen auch Grossratspräsident Turi Schallenberg, Regierungsrat Walter Schönholzer, Gemeindepräsident Max Vögeli und TCS-Zentralpräsident Peter Goetschi begrüssen durfte. «Vor 57 Jahren wurde hier die Regionalgruppe Weinfelden gegründet», erinnerte Bischof und Vögeli nannte die Strategie des Weinfelder Gemeinderats: «Dort wo wir gut sind, wollen wir besser werden». Gemäss Regierungsrat Walter Schönholzer hat die Thurgauer Regierung bei der «Strategie 2040» bewusst auf die spezifischen Erfolgsfaktoren gewichtet.

«Auch der TCS Thurgau denkt langfristig, engagiert sich in der Politik und setzt sich auseinander mit einer nachhaltigen Mobilität», sagte Schönholzer. Er zeigte sich zufrieden darüber, dass die Wichtigkeit und Bedeutung der BTS/OLS erfolgreich in Bern angekommen ist.

5.4 Prozent weniger Unfälle

Zufrieden zeigte sich Präsident Marco Vidale über die jüngste Unfallauswertung der Kantonspolizei Thurgau, wurden doch 5,4 Prozent weniger polizeilich registrierte



E-Bike fahren – muss gelernt sein...

Die Kursbesucher machen sich mit den Vorschriften, den Verkehrsregeln und den Gefahren des E-Bikes vertraut und können das E-Bike verkehrssicher benutzen.

Nach einem Theorieteil geht es auf verkehrsfreier Fläche darum, das richtige Bremsen – auch Vollbremsung – und das Handling des E-Bikes zu erlernen. Verschiedene Verkehrssituationen (Vortritt, Kreisverkehr, Einspuren usw.) werden anschliessend auf öffentlicher Strasse erklärt und geübt.

Kursdatum 29. August 2019, 08.00 – 12.00 Uhr, Weinfelden

Kursort VSZ Thurgau, Dufourstrasse 76, Weinfelden

Instruktoren Patrick Oderbolz und Lukas Gasser (VSR)

E-Bikes

Selber mitnehmen oder bei der Anmeldung bekannt geben, wenn nicht vorhanden

Versicherung Sache der Teilnehmer

Preis TCS-Mitglieder CHF 70.–, inkl. Pausenkaffee
Nichtmitglieder CHF 100.–, inkl. Pausenkaffee
Rückerstattung vom Fond für Verkehrssicherheit für alle Kursteilnehmer (CHF 40.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Partner Velo Schwarz, Weinfelden

Anmeldung Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

Verkehrsunfälle auf Thurgauer Strassen verzeichnet. Zurückgegangen sind auch die Unfälle mit Personenschaden (-1.8 Prozent). Die Zahl der Getöteten ist gegenüber dem Vorjahr um 12.5 Prozent zurückgegangen. Als wichtigste Ursache für die Unfälle nannte Vidale Geschwindigkeit, Vortritt und Ablenkung. «Wir versuchen mit einem umfassenden Kursangebot präventiv zu wirken, um möglichst Unfälle zu vermeiden», versicherte der Präsident.

Weniger Teilnehmer

Urs Reinhardt, Verwaltungsratspräsident des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau, teilte mit, dass der Betrieb durch die Veränderung von Opera 3, wonach die Junglenker ab 2020 nur noch einen Weiterbildungskurs absolvieren müssen, beeinträchtigt wird. «Wir haben den Einfluss auf die Teilnehmerzahlen in den vergangenen drei Monaten deutlich zu spüren bekommen», stellt Reinhardt fest. Der Verwaltungsrat plane flexibel und beobachte die weitere Entwicklung regelmässig, um ohne Verlust über die Runde zu kommen. Bei den freiwilligen Kursen zeigt sich laut Reinhardt ein durchgezogenes Bild. Während der Kurs «Autofahren heute plus» nochmals zugelegt hat, bewegen sich die andern Kursangebote teilweise rückläufig oder auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Zustimmung zu Rechnung und Budget

Der präsidentiale Jahresbericht, das Jahresprogramm und die von Kassierin Marion Wiesmann vorgelegte Rechnung 2018, welche einen Gewinn von 25 177.75 Franken ausweist, wurden einstimmig angenommen. Zudem informierte die Kassierin über das Budget 2019, welches mit einem Ertrag von 872 305 Franken und einem Aufwand von 898 300 Franken

rechnet. Ohne Gegenstimme stimmten die Delegierten der Beibehaltung des Jahresbeitrages zu. Gemäss TCS-Zentralpräsident Peter Goetschi sind die Mobilität, und somit auch die Erwartungen und Ansprüche der Mitglieder im Wandel. Erfolgreich eingeführt habe man das neue Modell der Mitgliedschaft, welches auch das Fahrrad und den Mobilitätsschutz im öffentlichen Verkehr beinhaltet.



Fahren mit Anhänger

Keine Angst vor dem Manövrieren

Programm

Oft wird der Anhänger nur in der Freizeit oder in den Ferien mitgezogen. Das Fahrverhalten verändert sich stark mit einem Wohn-, Pferde- oder Bootsanhänger.

Sie üben richtiges Manövrieren, Notbremsungen und Kurvenfahren auf nasser Fahrbahn und auf dem Gleistreifen, damit Sie im Sommer und im Winter stressfrei am Ziel ankommen.

Theorie: Fahrzeugbedienung, Technik
Praktische Übungen: Kurvenfahren, Bremstechnik in Notsituationen, Erfahren des Eigenlenkverhaltens, Notbremsung auf unterschiedlichen Haftungen, Fahrdynamik mit Anhänger, Manövrieren, Notbremsen mit Ausweichen

Kurstag/-zeit

Freitag, 14. Juni 2019, 16.00 – 20.00 Uhr

Kursleitung

Flavio Giordano

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

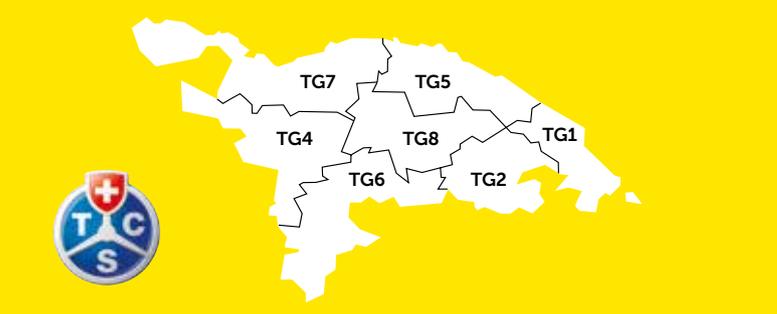
Kurskosten

TCS-Mitglieder CHF 140.– pro Person / Nichtmitglieder CHF 160.– pro Person

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.





TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

- TG1** Regionalgruppe Arbon
- TG2** Regionalgruppe Bischofszell
- TG4** Regionalgruppe Frauenfeld
- TG5** Regionalgruppe Kreuzlingen
- TG6** Regionalgruppe Münchwilen
- TG7** Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
- TG8** Regionalgruppe Weinfelden
Campinggruppe

Bischofszell**TG2****Jahresausflug 2019: Besichtigung des Hymer Werks in Bad Waldsee**

Die TCS Regionalgruppe Bischofszell lädt zur Besichtigung des Hymer Werks, Caravans und Reisemobile in Bad Waldsee in Deutschland ein.

Datum: Dienstag, 24. September 2019

HYMER- Werksführung

Gehen Sie auf eine einzigartige Entdeckungstour durch unsere Caravan- und Reisemobilproduktion, bei der Qualität «Made in Germany» im Mittelpunkt steht. Der Name HYMER wurde zum Inbegriff für Premium-Reisemobile und -Caravans. Wir möchten Ihnen zeigen, warum HYMER in über 60 Jahren zu so einem bekannten Unternehmen in der Branche wurde. Werfen Sie einen kurzen Blick hinter die Kulissen der HYMER-Produktion.

Programm

07.15 Besammlung Walter AG, Leimackerstrasse 6a, Sulgen
07.30 Abfahrt (Kaffee, Weggli und Getränke Verkauf im Car)
09.30 Ankunft in Bad Waldsee

10.00 Werksbesichtigung mit Führung Dauer ca. 1,5 Stunden
(geeignetes Schuhwerk, Laufweg mit zwei Treppen)
anschliessend Mittagessen

14.00 Abfahrt in Bad Waldsee
Mit Zwischenhalt

18.00 ca, Ankunft in Sulgen

Kosten: CHF 68.– pro Person inkl. Eintritt und Mittagessen /
ohne Getränke

Nicht vergessen: ID oder Pass

Mindestalter: 14 Jahre

Mitglieder anderer Regionalgruppen sind herzlich willkommen

Anmeldung bis 10. September 2019 an

Otto Bernhardsgrütter, 8586 Erlen,
 mail: batag@bluewin.ch
 Tel. 071 648 28 48 / Mob. 079 664 38 47

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag mit Ihnen.
 Vorstand der RG Bischofszell

Kontakt: Otto Bernhardsgrütter, Heerenwies 5, 8586 Erlen,
 Tel. 079 664 38 47, batag@bluewin.ch



Prüfung gestern – fahren heute Autofahren heute plus

Programm	Unser Kurs «Autofahren heute plus» beabsichtigt, Automobilisten in drei Teilen – Theorie, Fahrtraining und Fahrstunde – auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Termin für die Fahrstunde wird im Theorieteil individuell vereinbart. Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.
Kurstag/-zeit	- Donnerstag, 6. Juni 2019 - Freitag, 23. August 2019 09.00 bis 11.30 Uhr (Theorie) – 12.30 bis 15.15 Uhr (Fahrtraining), inkl. Mittagessen im VSZ TG
Kursleitung	Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	CHF 170.– (TCS Mitglieder) / CHF 190.– (Nichtmitglieder) Die Rückvergütung von CHF 50.– des Fonds für Verkehrssicherheit sind bereits angerechnet.
Anmeldung	Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



Frauenfeld

TG4

Voranzeige: Grillplausch in der Heidelberghütte am 23. August 2019

Ausschreibung und Anmeldung in der Juli Rundschau

Kontakt: Werner Stucki, Eggetsbühlerstrasse 21, 9545 Wängi,
Tel. 079 216 67 72, werstucki@bluewin.ch

Münchwilen

TG6

2. Sonntagsbrunch

Die TCS Regionalgruppe Münchwilen lädt zu ihrem 2. Sonntagsbrunch am 1. September 2019 ab 9.30 Uhr in der Garage Hollenstein in Balterswil ein.

Nach dem grossen Erfolg letztes Jahr führen wir den Sonntagsbrunch dieses Jahr in gleicher Weise wieder durch. Bitte reserviert den Termin jetzt schon.

Datum: Sonntag, 1. September 2019, 9.30 Uhr bis ca. 13.00 Uhr
Ort: Garage Rolf Hollenstein, Stockenstrasse 11,
8362 Balterswil

Unkosten: Erwachsene CHF 25.–, Kinder pro Altersjahr CHF 1.–

Es erwartet Euch ein reichhaltiges Frühstücksbuffet.

Anmeldung bis am Freitag, 17. August 2019 an:
Franz Grosser
Michelsbühlstr. 13
9545 Wängi
franz.grosser@leunet.ch

Kontakt: Franz Grosser, Michelsbühlstr. 13, 9545 Wängi,
Tel. 052 378 15 10, franz.grosser@leunet.ch

Kreuzlingen

TG5

Velotour

Die TCS Regionalgruppe Kreuzlingen lädt zur traditionellen Familienvelotour am Sonntag, 23. Juni 2019, ein.

Besammlungen ist um 9 Uhr beim Bärenplatz in Kreuzlingen. Die gemütliche Route führt vorwiegend über Radwege und Nebenstrassen.

Die ca. 40 km lange Strecke in der Seerückenregion ist sowohl für Erwachsene, ohne sportliche Ambitionen, als auch für Familien mit Kindern jeder Altersstufe geeignet und kann problemlos auch mit Veloanhängern befahren werden.

Nach ausgiebigem Mittagshalt treten wir die Rückfahrt nach Kreuzlingen an. Je nach Witterung wird ein «Badhalt» einlegt. (Badehose nicht vergessen!) Die Rückfahrt kann individuell oder in einer geführten Gruppe erfolgen.

Z'Nüni / Apéro und Mittagessen werden offeriert.

Die Velotour findet nur bei schönem Wetter statt.

Die Anmeldung auf:
m.eigenmann@gmx.ch
oder per WhatsApp / SMS auf 079 755 08 24
ist wünschenswert jedoch nicht zwingend.

Auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.

Auskunft betreffend Durchführung:
bei zweifelhafter Witterung ist am Sonntag, ab 8 Uhr unter
079 755 08 24 erhältlich.

Kontakt: Angelo Niederer, Weiherstrasse 8d, 8594 Güttingen
Tel. 078 862 00 32, angelo_niederer@bluewin.ch



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.
Die Ergebnisse sind absolut vertraulich.

Kurstag/-zeit

- Dienstag, 4. Juni 2019 - Freitag, 5. Juli 2019 - Montag, 5. August 2019
Kurszeit: jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr. Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 70.– für TCS-Mitglieder / CHF 90.– für Nichtmitglieder; Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



Fonds für Verkehrssicherheit
Fonds de sécurité routière
Fondo di sicurezza stradale

Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Abendschiffahrt auf dem Untersee mit italienischem Buffet

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zur Abendschiffahrt am Dienstag, 25. Juni 2019 ab 19.00 Uhr ab Steckborn ein.

Pünktlich legen wir zu einer unvergesslichen Abendschiffahrt auf dem Untersee ab. Treffpunkt ist die Schiffsanlegestelle in Steckborn. Wir geniessen nicht nur die Landschaft und die Natur, auch für das leibliche Wohl ist hinreichend gesorgt. Noch bei Dämmerung kehren wir, nach rund zweieinhalb Stunden, nach Steckborn zurück.



Leistungen

- Schiffsfahrt mit der MS Seestern
- 1 Glas Prosecco zum Apéro
- ital. Buffet mit
 - Vorspeise: Anti Pasti Misto
 - Hauptgang: Piccata vom Schweinsrücken, Saltimbocca vom Huhn, Penne aus dem Parmesanlaib, Risotto, gebackene Kartoffeln, Spagetti Pesto
 - Dessert: Tiramisu, frischer Fruchtsalat, Panna Cotta

Kosten

TCS-Mitglieder CHF 40.– pro Person (und eine Begleitperson)
 Nicht-Mitglieder CHF 50.– pro Person
 Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer

Anmeldung erforderlich bis spätestens 16. Juni 2019 an:
 Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
 Tel. 052 761 24 36, E-Mail: urs.reinhardt51@gmail.com

Die Anzahl ist beschränkt, Teilnahme in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Wir freuen uns mit Ihnen auf einen tollen Ausflug auf dem Untersee und ein paar gemütliche Stunden im Kreis unserer Regionalgruppe.

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
 Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

Weinfelden

TG8

E-Bike Sonntags Rundfahrt

Die TCS Regionalgruppe Weinfelden lädt am Sonntag, 26. Mai 2019 zu einer gemütlichen E-Bike Tour durch den Thurgau ein. Wir starten mit dem eigenen E-Bike um 9.30 Uhr beim Verkehrssicherheitszentrum Thurgau in Weinfelden.

Wir fahren mit dem E-Bike entlang der schönsten Radwege durch Wälder, geniessen die Landschaft und verpflegen uns während der Mittagspause in der Waldschenke Bischofszell. Anschliessend fahren wir nach Weinfelden zurück. Allfällige Verpflegung für einen Zwischenhalt bitte selber mitbringen.



Treffpunkt: 9.30 Uhr beim VSZ, Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, Weinfelden
 Datum: Sonntag, 26. Mai 2019
 Kosten: Keine
 (Verpflegung in der Waldschenke nicht inbegriffen)
 Rückkehr: je nach Tempo ungefähr um 15.30 Uhr
 Anmeldung: bitte telefonisch oder per E-Mail an:
 TCS Sektion Thurgau, Frauenfelderstrasse 6,
 8570 Weinfelden.
 Telefon: 071 622 00 12, E-Mail: info@tcs-thurgau.ch

Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Helmpflicht!

Kontakt: Pascal Schwarz, Frauenfelderstrasse 61, 8570 Weinfelden,
 Tel. 071 622 49 69, info@velo-schwarz.ch

CARROSSERIE **WINIGER** seit 1948
 FRAUENFELD

- Schadenhandling
- Carrosserie-Reparaturen
- Kleinreparaturen mit Drücktechnik
- Scheiben-Reparaturen und -Ersatz
- «Spot-Repair»-Lackierungen
- Oldtimer-Restaurationen
- Lackierungen



... mehr als
 ausbeulen und
 lackieren

VSCI Carrosserie 

Zürcherstrasse 250 | 8500 Frauenfeld
 T 052 721 21 21 | F 052 721 20 10 | www.carrosserie-winiger.ch

2 REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.- zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.- gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 25.05.2019**

Welches Signal verbietet die Einfahrt mit einem Fahrzeug?



A



B



C

Verkehrswettbewerb 3/2019

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden
Machen Sie via Email mit > wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 2/2019:
Marietta Brander, Salsmach; Beatrice Gfeller, Romanshorn

Auflösung des Wettbewerbs 21/2019: Antwort A

Umtausch des blauen Papierführerausweises

Die alten Führerausweise mit ihren z.T. stark von den heutigen Kategorien abweichenden Inhalten verursachen erhebliche Kosten in den Datensystemen und sollen deshalb abgelöst werden. Die Inhaber von blauen Papierführerausweisen haben die Pflicht, diesen bis spätestens am 31. Januar 2024 gegen einen Ausweis im Kreditkartenformat umzutauschen. Danach verliert der Papierführerausweis als «Legitimationsdokument» seine Wirkung, nicht aber die Fahrberechtigung selber. Ausserdem können im Ausland Probleme infolge veraltetem Foto oder ungültiger Adresse auftreten.



Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Andrej Rudolf Jakovac
Vizepräsident, Marketing



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Yves Osterwalder
Veranstaltungen



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Frauenfelderstrasse 6 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Versand: Thurgauer Tagblatt AG, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, Fax 071 626 58 68, Email: druck@ttw-ag.ch. Inserate: Hans-Ulrich Wartenweiler, Rainweg 8, 8570 Weinfelden, Tel. 078 664 93 21, Email: hu.wartenweiler@gmx.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

Donau-Flusskreuzfahrten

mit dem Luxus-Suitenschiff

MS Thurgau Ultra



TOP
Qualität
&
Preis



Deluxe Suite (ca. 22 m²) mit franz. Balkon



Salon/Theatron



Wellness



1 Glanzlichter der Donau Passau–Budapest–Passau

8 Tage ab Fr. 1290.–

(Nach Rabattabzug, günstigste Kategorie in Nebensaison inkl. VP)

- 1. Tag Zürich/St. Margrethen–Passau** Ind. Anreise zum Einsteigeort. Busfahrt nach Passau, Einschiffung und um 18.00 Uhr heisst es «Leinen los!».
- 2. Tag Melk–Wien** Ausflug⁽¹⁾ zum barocken Benediktinerkloster Stift Melk. Weiterfahrt Richtung Wien. Am Abend Besuch eines klassischen Konzerts⁽²⁾ oder individueller Besuch des Vergnügungsparks Prater.
- 3. Tag Wien** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ durch die Kaiserstadt. Ausflug⁽²⁾ zum Barockschloss Schönbrunn.
- 4. Tag Budapest** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ durch die sehenswerte Hauptstadt Ungarns. Spaziergang⁽²⁾ und Fahrten mit U-Bahn und Panoramastrassenbahn. Besuche von Markthalle und St. Stephan Basilika. Romantische Lichterrundfahrt⁽²⁾ am frühen Abend.
- 5. Tag Budapest–Visegrád** Ausflug⁽¹⁾ in die ungarische Puszta. In Visegrád Rundgang⁽²⁾ mit Besichtigung des königlichen Palastes und Weinprobe.
- 6. Tag Bratislava** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ und Fahrt zur imposanten Burg. Rundgang durch die wunderschöne Altstadt. Freie Zeit für eigene Erkundungen.
- 7. Tag Dürnstein** Rundgang⁽¹⁾ durch den Weinort mit mittelalterlichem Stadtkern und Weinprobe.
- 8. Tag Passau–St. Margrethen/Zürich** Ausschiffung, Busrückfahrt und individuelle Heimreise.

Abreisedaten 2019 Es het solangs het Rabatt

21.06. 500	26.07. 600 ⁽⁷⁾	13.09. 500	18.10. 1100
28.06. 500	16.08. 500	20.09. 500	
19.07. 600	23.08. 500	11.10. 800	



Bratislava

2 8-Länderfahrt zum Donaodelta Passau–Donaudelta–Passau

15 Tage ab Fr. 2890.–

(Nach Rabattabzug, günstigste Kategorie in Nebensaison inkl. VP)

- 1. Tag Zürich/St. Margrethen–Passau** Ind. Anreise zum Einsteigeort. Busfahrt nach Passau, Einschiffung und um 18.00 Uhr heisst es «Leinen los!».
- 2. Tag Wien** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ durch Kaiserstadt.
- 3. Tag Puzsta** Ausflug⁽¹⁾ Pustza mit Reitvorführung.
- 4. Tag Belgrad** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾, Besuch Festung.
- 5. Tag Eisernes Tor** Passage der Kataraktenstrecke.
- 6. Tag Bukarest** Ausflug⁽¹⁾ durch in die rumänische Hauptstadt, auch bekannt als «Paris des Ostens», mit Bauwerken wie Parlament und Triumphbogen.
- 7. Tag Donaodelta** Rundfahrt⁽¹⁾ mit Ausflugsbooten oder Rundfahrt Delta intensiv⁽³⁾ mit kleinen Schnellbooten. Ausflug⁽²⁾ zum Schwarzen Meer.
- 8. Tag Rousse** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ durch Hafenstadt.
- 9. Tag Eisernes Tor** Passage der Kataraktenstrecke.
- 10. Tag Belgrad–Novi Sad** Ausflug nach Novi Sad⁽¹⁾.
- 11. Tag Mohács** Ausflug⁽¹⁾ ins mediterrane Pécs.
- 12. Tag Budapest** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ und freie Zeit.
- 13. Tag Bratislava** Rundfahrt/-gang⁽¹⁾ zur imposanten Burg und durch die wunderschöne Altstadt.
- 14. Tag Weissenkirchen** Ausflug⁽¹⁾ zum Benediktinerkloster Stift Melk (UNESCO-Weltkulturerbe).
- 15. Tag Passau–St. Margrethen/Zürich** Ausschiffung, Busrückfahrt und individuelle Heimreise.

Abreisedaten 2019 Es het solangs het Rabatt

07.06. 1000 ⁽⁶⁾	02.08. 1000	27.09. 1300
05.07. 1000	30.08. 1000	25.10. 2500



Pelikangruppe im Donaodelta

MS Thurgau Ultra*****

Luxusschiff mit 53 Suiten und 7 Kabinen mit Platz für 120 Gäste. Alle Suiten mit Dusche/WC, Föhn, TV, Radio, Telefon und individuell regulierbarer Klimaanlage. Suiten auf Mittel- und Oberdeck mit franz. Balkon, Minibar und Safe. Mini Suiten (ca. 14 m²) und 2-Bettkabinen (ca. 12 m²) auf dem Hauptdeck mit nicht zu öffnenden Fenstern. Die Junior Suiten sind ca. 15.5 m² gross. Deluxe Suiten (ca. 22 m²) mit Sitzgruppe. Queen Suiten (ca. 30 m²) mit getrenntem Wohn-/Schlafbereich und Balkon. Zur Bordausstattung gehören Panorama-Restaurant, Panorama-Salon/Theatron, Wiener Café, Shop, Wellness/Fitness, Sonnendeck. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. Lift zwischen Mittel- und Oberdeck. **Nichtraucher-schiff** (ausser Smoker's Lounge und Sonnendeck).

Leistungen: Kreuzfahrt inkl. Vollpension an Bord, Bustransfer Zürich Flughafen/St. Margrethen Bahnhof–Passau v.v., Thurgau Travel Bordreiseleitung, Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise p. P. in Fr. (vor Rabattabzug)	1	2
2-Bettkabine Hauptdeck	2090	4190
Mini Suite Hauptdeck ⁽⁵⁾	2190	4290
Junior Suite Mitteldeck, franz. Balkon	2490	4890
Junior Suite Oberdeck, franz. Balkon	2690	5290
Deluxe Suite MD, franz. Balkon ⁽⁵⁾	2890	5690
Deluxe Suite Oberdeck, franz. Balkon ⁽⁵⁾	3090	6090
Queen Suite Oberdeck, Privatbalkon ⁽⁵⁾	3590	7090
Zuschlag Alleinbenutzung Hauptdeck	190	390
Zuschlag Alleinbenutzung Junior Suite	990	1890
Ausflugspaket (6/11 Ausflüge)	190	390
Zuschlag Ausflug Donaodelta intensiv		45
Ausflug Schwarzes Meer		60
Versicherungen Allianz		auf Anfrage

Weitere Reisen mit dem Luxus-Suitenschiff MS Thurgau Ultra*****

Basel–Trier–Basel	9 Tage ab Fr. 1590.–
Passau–Würzburg–Basel	9 Tage ab Fr. 990.–
Basel–Speyer–Basel	6 Tage ab Fr. 490.–

Ab-Preise, günstigste Kategorie in Nebensaison inklusive Vollpension. Details im Internet.

⁽¹⁾ Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | ⁽²⁾ Fak. Ausflug vorab oder an Bord buchbar | ⁽³⁾ Gegen Aufpreis zum Ausflugspaket vorab buchbar | ⁽⁵⁾ Nicht zur Alleinbenutzung möglich | ⁽⁶⁾ Nur noch wenige Kabinen verfügbar | ⁽⁷⁾ Fotopaket buchbar für Fr. 190.– | Programmänderungen vorbehalten | Reederei/Partnerfirma: KD/River Chefs

Weitere Informationen oder buchen
www.thurgautravel.ch

Buchen oder Prospekt verlangen
Gratis-Nr. 0800 626 550



Thurgau Travel

Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen

Amriswilerstrasse 12, 8570 Weinfelden
Tel. 071 552 40 00, info@thurgautravel.ch